

## Von Flüe – Unterwegs

«Niklaus von Flüe? Bruder Klaus? Was? Wer? ... Nie gehört!» So erging es mir, als ich vor neun Jahren von Stuttgart nach Obwalden gezogen bin. In meiner neuen Wahlheimat bekam ich jedoch recht schnell mit, wer dieser Bruder Klaus ist... häppchenweise und unterschiedlich geprägt. Also begann



ich, selbst zu lesen, den Ranft zu erkunden und das Museum in Sachseln zu besuchen. Und es ist unglaublich, wie vielschichtig und radikal dieser Niklaus von Flüe ist.

Für das Gedenkjahr wurden wir als Ausstellungsmacher gefragt, eine Wanderausstellung über diese Lichtgestalt zu konzipieren. Für unser Team war klar: Dieser Radikalität und Vielschichtigkeit dieses Menschen kann man mit einer kleinen Ausstellung nicht gerecht werden. So konzipierten wir das mobile Erlebnis «Niklaus von Flüe – Unterwegs», welches die Kernwerte des Gedenkjahres transportiert und jedem Besucher offen lässt, wie und was er über Niklaus von Flüe denken möchte.

Der Kern unseres Konzepts ist unglaublich einfach und darin doch sehr überraschend. Ein Experiment – nicht laut, keine Werbung und schon gar nicht missionarisch, sondern ruhig, besinnlich und selbstreflektierend. Jeder Gast bekommt die Möglichkeit, sich für einen Augenblick eine Auszeit zu nehmen und über sich, sein Leben und sein Handeln nachzudenken. Das klingt etwas esoterisch, aber ich denke, das ist genau das, was uns allen heute bei all der Ablenkung durch Handy, Fernsehen, Konsum und Hektik doch irgendwie verloren gegangen ist. Das Denken an das Wesentliche. An mich und mein Umfeld.

Seit dem 28. Juni tourt unser Mobil durch die Schweiz und macht auf 30 öffentlichen Plätzen Halt. Ich bin sehr gespannt auf die Reaktionen. Auch für uns ist es ein Experiment. Eine «Ausstellung» mit dieser vollen Reduktion aufs Wesentliche haben wir noch nie realisiert. Die Tourdaten finden Sie auf [www.mehr-ranft.ch](http://www.mehr-ranft.ch).



Philipp Schroth, Steiner Sarnen Schweiz, Projektleiter Niklaus von Flüe – Unterwegs

**Hinweis**  
Im Jubiläumsjahr äussert sich hier jeden Monat eine Persönlichkeit zu Niklaus von Flüe.

# Zu viele Sammelorte für Abfallsäcke

**Alpnach** Immer klarer zeigen sich auf der ARA-Baustelle im Eichi die Konturen der künftigen Anlage. Auf Kurs ist aber nicht nur dieser Ausbau, sondern auch die Sperrgutentsorgung.

**Robert Hess**  
redaktion@obwaldnerzeitung.ch

Zuvorderst an der Front, im Betriebsgebäude und auf der Baustelle der ARA Sarneraatal, tagten am Mittwochabend der Vorstand und die Delegierten des Entsorgungszweckverbandes Sarneraatal (EZV OW). Während sauberes Wasser «vom Himmel» niederprasselte, informierten sich Vorstand und Delegierte über den Stand der Arbeiten für das neue Werk zur Reinigung des «dreckigen» Wassers aus dem Sarneraatal. Ein gutes Jahr nach dem Spatenstich für das 37-Millionen-Werk, das 2019 eröffnet werden soll, führten EZV-Geschäftsführer Sepp Amgarten und ARA-Betriebsleiter Anton Röthlin durch die Anlage, die ja auch während der Ausbaubarbeiten ohne Pause funktionieren muss. «Und das tut sie auch einwandfrei», beruhigte Röthlin.

### Rohbauten schon fast beendet

«Der Ausbau verläuft weiterhin in jeder Hinsicht planmässig», berichtete Sepp Amgarten. «Ein gutes Jahr nach dem Spatenstich sind die Rohbauten schon fast beendet.» Dazu hätten neben der günstigen Witterung auch die sehr guten Leistungen der beteiligten Unternehmen und ihrer Mitarbeiter beigetragen. Als be-

«Wir sind überrascht, welch grosse Mengen auf diese Weise entsorgt werden.»

**Sepp Amgarten**  
Geschäftsführer, zur Sperrgut-Selbstbedienungsanlage

sonders markante Bauten stehen die drei SBR-Becken hervor (SBR für sequenzielles biologisches Reinigungsverfahren). Jedes weist einen Inhalt von rund 3,27 Millionen Litern auf.

### Die Sarner Anlage ist «ein Hit»

Alle Geschäfte genehmigten die Delegierten einstimmig. Im Jahresbericht informierten Präsident Cornel Waldvogel und Geschäftsführer Sepp Amgarten über die Sperrgutentsorgungsanlagen mit Selbstbedienung. Nach den guten Erfahrungen in Sarnen ab 2015 sei im Dezember 2016 auch in Giswil eine solche installiert



Von rechts: ARA-Betriebsleiter Toni Röthlin mit den Delegierten Beat Odermatt, Sarnen, und Walter Küchler, Sachseln, auf einem Rundgang.  
Bild: Robert Hess (Alpnach, 28. Juni 2017)

worden. «Wir sind überrascht, welch grosse Mengen auf diese Weise entsorgt worden sind.» Die neue Wertstoffhauptsammelstelle in Sarnen bezeichnete Amgarten gar «als einen Hit» bei der Bevölkerung.

### Neue Sammelrouten werden nötig

Sorgen bereitet jedoch, dass überall einzelne Gebührensäcke deponiert werden. «Es gibt Abschnitte, in denen das Kehrichtsammelfahrzeug alle paar Meter für einen einzelnen Gebührensack stoppen muss», steht im Jahresbericht. Es sollen bald neue Sammelrouten und -punkte fest-

gelegt werden. Diskussionslos wurden die Jahresrechnungen 2016 genehmigt. Ja sagten die Delegierten zum überarbeiteten Abfallreglement, das nach der Genehmigung durch die Regierung auf 1. Januar 2018 in Kraft treten soll. Klar wird darin festgehalten, dass das Wegwerfen, Ablagern oder Zurücklassen von Abfällen ausserhalb der zugelassenen Entsorgungsanlagen verboten ist. Sie dürfen auch nicht dem Abwasser zugeführt werden. Neu können laut Reglement Unternehmen mit 250 oder mehr Vollzeitstellen ihren Siedlungsabfall in eigener Verantwortung entsorgen.

## 86 Tonnen mehr Kehricht geholt

**Zahlen** 2016 sind in den Gemeinden des Entsorgungszweckverbandes Obwalden in die Presscontainer total 1817 Tonnen Kehricht (Vorjahr 1687) im Bringsystem abgeliefert worden. Im Holsystem waren es 5932 Tonnen (Vorjahr 5976). Davon wurden 2794 Tonnen in Gebührensäcken, 2543 Tonnen in Gewichtscantern bei Firmen und Privaten und 595 Tonnen in Kunden-Presscontainern abgeholt. Insgesamt sind somit in den sieben Gemeinden 7749 Tonnen (Vorjahr 7663) im Bring- und Holsystem eingesammelt worden.

Die ARA Sarneraatal reinigte 2016 insgesamt 5,1 Millionen Kubikmeter (Vorjahr 4,4 Millionen) Abwasser. Pro Tag ist das eine durchschnittliche Abwassermenge von 14 000 Kubikmetern (Vorjahr 12 000). Dazu wurden rund 28 000 Kubikmeter Sickerwasser von der Deponie Cholwald gereinigt. Produziert wurden in der ARA Sarneraatal 613 000 Kubikmeter Methangas. Dieses wurde zum grössten Teil im Blockheizkraftwerk des Flugplatzes verbraucht, wie aus dem Jahresbericht des Zweckverbandes hervorgeht. (rh)

# Selbst das eigene Sofa darf mitgebracht werden

**Buochs-Ennetbürgen** Pünktlich zum Start des Sommers heisst es ab heute im Strandbad wieder «Film ab». Regen hält dieses Mal nicht mehr vom Kinovergnügen ab. Die Betreiber haben vorgesorgt.

Wenn im Strandbad Buochs-Ennetbürgen wieder die Grossleinwand aufgebaut wird, können sich Filmfans auf 16 Tage Kinovergnügen unter freiem Himmel freuen. Allabendlich nach dem Eindunkeln heisst es auf der grossen Open-Air-Leinwand am Ufer des Vierwaldstättersees «Film ab». Wie schon im vergangenen Jahr legt das Kino eine Woche vor dem Beginn der Schulferien los, damit auch diejenigen Schüler noch einen Film anschauen können, die danach ins Lager reisen.

Am Profil hat sich auch dieses Jahr nichts geändert. «In Buochs und Ennetbürgen wohnen viele Familien. Die sollen mit unserem Programm vor allem auf ihre Kosten kommen», erklärt OK-Präsident Heinz Rutishauser. «Wir achten bei der Zusammenstellung des Programms darauf, dass für alle etwas dabei ist.» Das Spektrum ist breit. Den Auftakt heute macht das Filmmusical «La La Land». Nebst Hollywoodstreifen glänzt das Kinoprogramm auch mit Schweizer Produktionen. So darf man sich am Mittwoch, 5. Juli, auf «Die göttliche Ordnung» freuen. Der Spielfilm thematisiert die Einführung des Frauenstimmrechts 1971 am Beispiel einer jungen Familienfrau in einem Dorf. Liebhaber des Schweizer Filmschaffens kommen auch am 13. Juli auf ihre Kosten. In «Usgrächnet Gähwiler» darf man sich laut Programmbeschreibung auf eine leichtfüssige Komödie mit Tiefgründigkeit freuen.



Gemütliches Kinospektakel beim Strandbad Buochs-Ennetbürgen im vergangenen Sommer. Bild: PD

Als Special steht am 6. Juli die «European Outdoor Film Tour» auf dem Programm. Während des ganzen Abends flimmern Dokumentarfilme über Extremsportler über die Leinwand. «Die Aufnahmen und Perspektiven sind spektakulär», verspricht Rutishauser, der als begeisterter

Outdoor-Sportler auf die Aufnahmen aufmerksam wurde.

### Zelte stehen bei Regen bereit

Auch nach 20 Jahren ist Heinz Rutishauser überzeugt, dass das Konzept des Kinospektakels ankommt. «Wir sind das gemüt-

lichste Kino der Welt. Die Besucher machen es sich mit ihren mitgebrachten Liegestühlen unter freiem Himmel bequem. Einige haben im vergangenen Jahr gar ihr Sofa mitgenommen.»

Die Kinovorführungen finden auch statt, wenn es regnet. Rund 4000 Besucher wären nö-

## Leseraktion

### 3-mal 2 Tickets für das Kinospektakel

Für unsere Abonnenten verlosen wir heute 3-mal 2 Billette für das Kinospektakel von heute bis am 15. Juli. Das Datum für den Besuch ist frei wählbar.

041 618 62 82

Und so funktioniert's: Wählen Sie heute zwischen 14.15 und 14.30 Uhr die obige Telefonnummer. Wenn Sie unter den Ersten sind, die durchkommen, haben Sie bereits gewonnen.

tig, um die Kosten zu decken. Im regenreichen Sommer des vergangenen Jahres wurde dieses Ziel um rund 500 Personen verfehlt. Daraus hat man aber gelernt. «Bei Regen sind wir heuer mit schnell aufstellbaren Zelten gerüstet mit Platz für rund 80 Leute», zerstreut Rutishauser allfällige Bedenken wegen schlechten Wetters.

**Matthias Piazza**  
matthias.piazza@nidwaldnerzeitung.ch

**Hinweis**  
Kinospektakel: 30. Juni bis 15. Juli. Filmbeginn ab etwa 21.45 Uhr, Türöffnung 19 Uhr. Eintritt 17 Franken. Die Vorführungen finden bei jeder Witterung statt, ausser bei Sturm. [www.kinospektakel.ch](http://www.kinospektakel.ch).